

## ***BdSt-Wohnnebenkosten-Vergleich: Ergebnisse 2016 - 2018***

### **(1) Vorbemerkungen und Methodik**

Die hohen und häufig weiter steigenden Wohnkosten empfinden die Bürger zunehmend als Belastung. Ein wesentlicher Kostentreiber ist der Staat, der durch Steuern und Abgaben das Wohnen, aber auch die Schaffung von neuem Wohnraum verteuert. Das BdSt-Ranking verdeutlicht exemplarisch für ein Einfamilienhaus in den Landeshauptstädten die staatliche Belastung des Wohnens.

Dem BdSt-Wohnnebenkosten-Vergleich liegen folgende Annahmen zu Grunde:

- Drei-Personen-Haushalt
- Einfamilienhaus (zweigeschossig)
- 120 m<sup>2</sup> Wohnfläche
- 300 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche
- städtische Randlage

Auf dieser Grundlage haben die BdSt-Landesverbände die jährliche Belastung durch folgende Wohnnebenkosten ermittelt. Dabei sind weitere Annahmen getroffen worden, um die Vergleichbarkeit der Kosten sicherzustellen:

1. Wasserentgelte
  - Trinkwasserpreis inkl. Grund- bzw. Zählergebühren (inkl. Mehrwertsteuer)
  - Verbrauch von 132 m<sup>3</sup>/Jahr<sup>1</sup>
2. Schmutzwassergebühren<sup>2</sup>
  - Schmutzwassergebühren inklusive Grundgebühr
  - Verbrauch von 132 m<sup>3</sup>/Jahr
3. Niederschlagswassergebühren
  - Niederschlagswassergebühren inkl. Grundgebühr für 130 m<sup>2</sup> vollversiegelte Fläche

---

<sup>1</sup> Laut Statistischem Bundesamt beträgt der durchschnittliche Wasserverbrauch in Deutschland 121 Liter je Einwohner und Tag. Für einen 3-Personen-Haushalt ergibt das einen durchschnittlichen Wasserverbrauch von 132 m<sup>3</sup>/Jahr.

<sup>2</sup> Recherchen des Bundes der Steuerzahler NRW haben ergeben, dass es durch die Anwendung eines angesichts der Niedrigzinsphase unangemessen hohen kalkulatorischen Zinssatzes zu einer hohen Belastung bei den Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren kommen kann. Zudem wird bei der Ermittlung der Abschreibungen oft vom Wiederbeschaffungszeitwert ausgegangen. Dadurch fällt die Abschreibung und letztlich die kalkulierte Gebühr höher aus als beim Ansatz eines niedrigeren Anschaffungswerts. Insofern sind hier konkrete Ansatzpunkte für eine Entlastung der Gebührenzahler vorhanden. Vgl. *BdSt NRW* (2017).

#### 4. Abfallgebühren

- Bio- und Restmülltonne inklusive Grundgebühr
- jeweils 60 Liter bei wöchentlicher Leerung bzw. 120 Liter bei zweiwöchentlicher Leerung (preisgünstigstes Angebot)
- mit den Abfallgebühren abgegoltene Zusatzleistungen sind im Anhang dargestellt

#### 5. Rundfunkbeitrag (einheitlich: 210 Euro/Jahr)

#### 6. Grundsteuer

Da bei der Grundsteuer die Berechnungsgrundlagen nicht öffentlich verfügbar sind, wurden die zuständigen Finanzbehörden gebeten, die jeweiligen Grundsteuermessbeträge für eine Immobilie mit folgenden Angaben zur Verfügung zu stellen:

Grundstücksart	Einfamilienhaus (Neubau, freistehend)
Bauart	Massiv
Wohnfläche	120 m <sup>2</sup>
Grundstücksfläche	300 m <sup>2</sup>
Zimmer	5 Zimmer, Küche und Bad
Bauliche Ausstattung	Gut
Heizung	Zentralheizung
Fenster	Isolierverglasung
Garage	1 Doppelgarage
Bezugsfertig	2016
Gemeinde	jeweilige Landeshauptstadt
Annahmen zur Grundsteuer	<p>Bei der Grundsteuer gibt es unterschiedliche Bewertungsverfahren. In den alten Bundesländern wird zur Bewertung von Einfamilienhäusern im Regelfall das Ertragswertverfahren angewendet. Dabei ist die Jahresrohmiete zum Zeitpunkt der letzten Hauptfeststellung maßgeblich. Für die <b>westdeutschen Landeshauptstädte</b> wird daher auf das <b>durchschnittliche Mietpreisniveau</b> bezogen auf den <b>1.1.1964</b> abgestellt.</p> <p>In den ostdeutschen Bundesländern kommt bei der Bewertung von Einfamilienhäusern hingegen das Sachwertverfahren zur Anwendung, das u. a. auf die durchschnittlichen Herstellungskosten und den umbauten Raum der Gebäudeteile abstellt. Für die <b>ostdeutschen Landeshauptstädte</b> wird daher ein <b>umbauter Raum von 600 m<sup>3</sup></b> (Einfamilienhaus) bzw. <b>90 m<sup>3</sup></b> (Doppelgarage) unterstellt.</p>

## (2) Verteuerung des Wohnens durch weitere Steuern und Abgaben

Das BdSt-Ranking vergleicht bestimmte staatlich veranlasste Wohnnebenkosten, die jährlich anfallen und überregional vergleichbar sind. Dies stellt nur einen Ausschnitt der Gesamtbelastung dar, da der Staat das Wohnen durch weitere Steuern und Abgaben verteuert (vgl. *DSi*

2018). So werden etwa Heizenergie durch die Energie- und Mehrwertsteuer und der Stromverbrauch durch acht verschiedene staatliche Abgaben belastet. Durch den Wettbewerb auf dem Strom- und Gasmarkt haben die Verbraucher zumindest die Möglichkeit, durch einen Anbieterwechsel die Kosten zu reduzieren. Auch bei den Schornsteinfeger-Arbeiten können die Wohneigentümer z. T. zwischen privaten Anbietern auswählen.<sup>3</sup> Weitere Kosten können für die Winterdienst- und Straßenreinigungsgebühren oder einen Anwohnerparkausweis anfallen. Das ist jedoch vom Einzelfall bzw. von der konkreten Wohnlage abhängig. Die genannten Kosten werden daher nicht in den Vergleich einbezogen.

Neben den jährlichen Wohnnebenkosten sind die Selbstnutzer bzw. Wohneigentümer mit Belastungen konfrontiert, die nicht regelmäßig anfallen. Dies ist z. B. die Grunderwerbsteuer von bis zu 6,5 Prozent, die beim Erwerb von Wohneigentum auf den Kaufpreis zu zahlen ist. Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von Gebühren, Beiträgen und sonstigen Abgaben, die generell die Schaffung von Wohnraum verteuern. Dazu zählen folgende Abgaben:

- Gebühr für Nichtbestehen/Nichtausübung des Vorkaufsrechts
- Baugenehmigungsgebühr
- Nutzungsänderungsgebühr
- Hausnummerngebühr
- Kataster-/Vermessungsgebühr
- Sondernutzungsgebühren für Anliegergebrauch: Straßensperrungen, Umzug, Gerüstaufstellung, Container, Sondernutzungsgebühr für Bundesstraßen
- Erschließungsbeiträge
- Kanalanschlussbeiträge
- Straßenbaubeiträge
- Kostenersatz für Haus-/Grundstücksanschlüsse (z. B. Kanal)
- Stellplatzablöse
- Baumschauggebühr (Abholzung von Bäumen wegen Gefährdung)
- Erteilung eines Wohnberechtigungsscheins nach § 18 des Gesetzes zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (WFNG NRW)
- Genehmigung zum Ausbau von Zubehörräumen zu Wohnraum
- Prüfungsgebühr für bautechnische Nachweise
- Gebühr für die Erteilung einer Abbruchgenehmigung
- Gebühr für die Erteilung einer Bescheinigung für Baudenkmäler
- Widerspruchsgebühr
- Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten für Wasser, Gas, Strom und ggf. Fernwärme

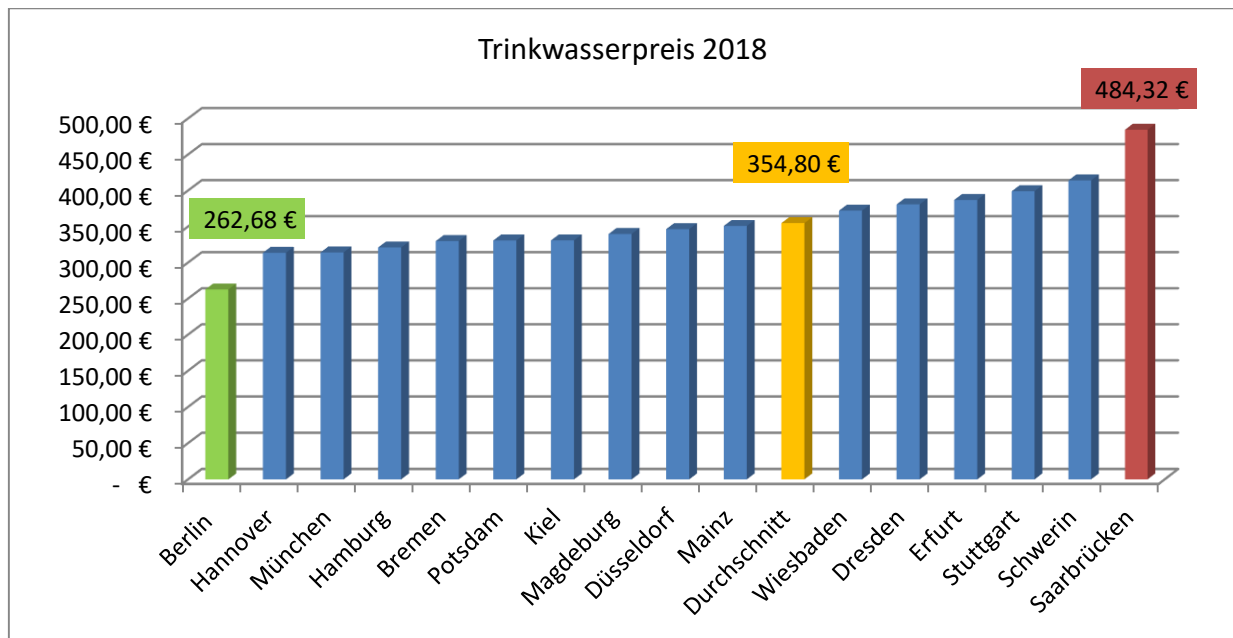
---

<sup>3</sup> Grundsätzlich ist zwischen hoheitlichen Aufgaben (z. B. Feuerstättenschau) und nicht hoheitlichen Aufgaben (z. B. Reinigung und Messung) zu unterscheiden. Seit der Marktöffnung im Jahr 2013 müssen nicht hoheitliche Arbeiten nicht mehr zwingend vom Bezirksschornsteinfeger erledigt werden, sodass innerhalb einer Gemeinde Kostenunterschiede auftreten können. Darüber hinaus ist es vom jeweiligen Heizungstyp abhängig, ob die nicht hoheitlichen Aufgaben jedes Jahr oder alle zwei Jahre vorzunehmen sind.

### (3) Ergebnisse des Wohnnebenkosten-Vergleichs 2016-2018

#### 1. Wasserpreise (Kosten pro Jahr)

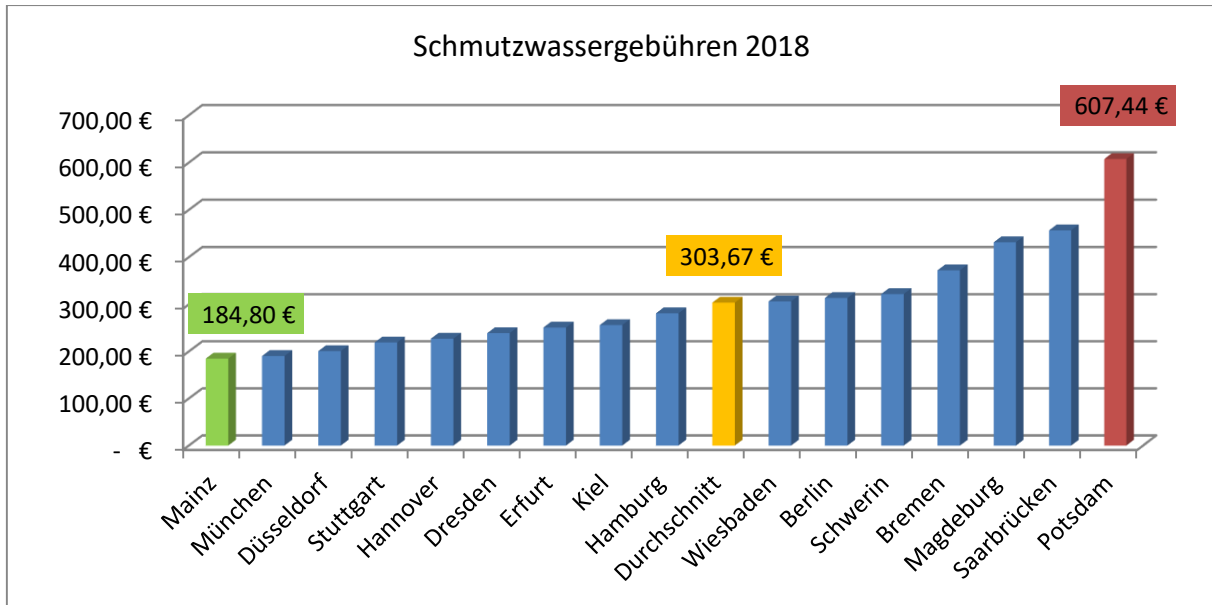
- Trinkwasserpreis inkl. Grund- bzw. Zählergebühren (inkl. Mehrwertsteuer)
- Verbrauch von 132 m<sup>3</sup>/Jahr



Stadt	Trinkwasserpreise			
	2016	2017	2018	2016/2018
Berlin	262,74 €	262,68 €	262,68 €	- 0,06 €
Hannover	313,58 €	313,58 €	313,58 €	- €
München	303,15 €	314,07 €	314,07 €	10,92 €
Hamburg	309,00 €	315,00 €	321,00 €	12,00 €
Bremen	329,88 €	329,88 €	329,88 €	- €
Potsdam	330,73 €	330,73 €	330,73 €	- €
Kiel	325,58 €	325,58 €	330,80 €	5,22 €
Magdeburg	286,23 €	286,23 €	339,72 €	53,49 €
Düsseldorf	346,39 €	346,39 €	346,39 €	- €
Mainz	350,84 €	350,84 €	350,84 €	- €
<i>Durchschnitt</i>	<i>345,41 €</i>	<i>347,79 €</i>	<i>354,80 €</i>	<i>9,39 €</i>
Wiesbaden	372,10 €	372,10 €	372,10 €	- €
Dresden	380,76 €	380,76 €	380,76 €	- €
Erfurt	386,87 €	386,87 €	386,87 €	- €
Stuttgart	388,54 €	391,85 €	399,05 €	10,51 €
Schwerin	414,00 €	414,00 €	414,00 €	- €
Saarbrücken	426,24 €	444,12 €	484,32 €	58,08 €

## 2. Schmutzwassergebühren (Kosten pro Jahr)

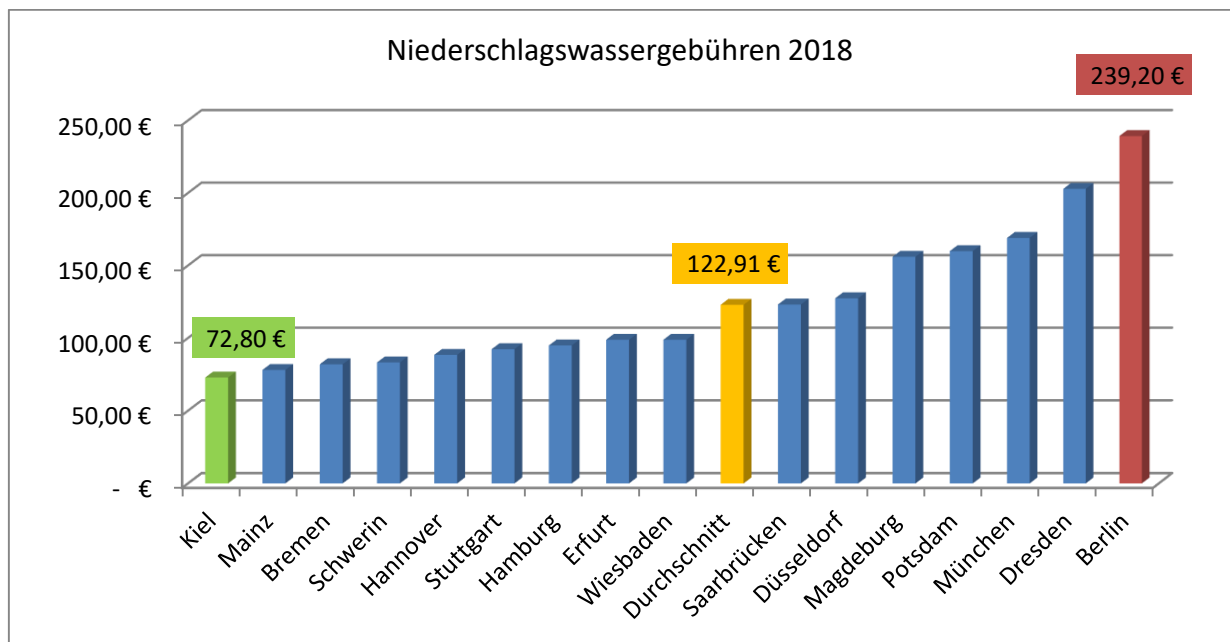
- Schmutzwassergebühren inklusive Grundgebühr
- Verbrauch von 132 m<sup>3</sup>/Jahr



Stadt	Schmutzwassergebühren			
	2016	2017	2018	2016/2018
Mainz	184,80 €	184,80 €	184,80 €	- €
München	190,32 €	190,32 €	190,32 €	- €
Düsseldorf	200,64 €	200,64 €	200,64 €	- €
Stuttgart	219,12 €	219,12 €	219,12 €	- €
Hannover	227,04 €	227,04 €	227,04 €	- €
Dresden	238,92 €	238,92 €	238,92 €	- €
Erfurt	250,80 €	250,80 €	250,80 €	- €
Kiel	238,92 €	238,92 €	256,08 €	17,16 €
Hamburg	275,88 €	278,52 €	281,16 €	5,28 €
<i>Durchschnitt</i>	<i>300,97 €</i>	<i>302,62 €</i>	<i>303,67 €</i>	<i>2,70 €</i>
Wiesbaden	306,24 €	306,24 €	306,24 €	- €
Berlin	325,96 €	325,90 €	313,62 €	- 12,34 €
Schwerin	321,90 €	321,90 €	321,90 €	- €
Bremen	348,48 €	372,24 €	372,24 €	23,76 €
Magdeburg	431,64 €	431,64 €	431,64 €	- €
Saarbrücken	447,48 €	447,48 €	456,72 €	9,24 €
Potsdam	607,44 €	607,44 €	607,44 €	- €

### 3. Niederschlagswassergebühren (Kosten pro Jahr)

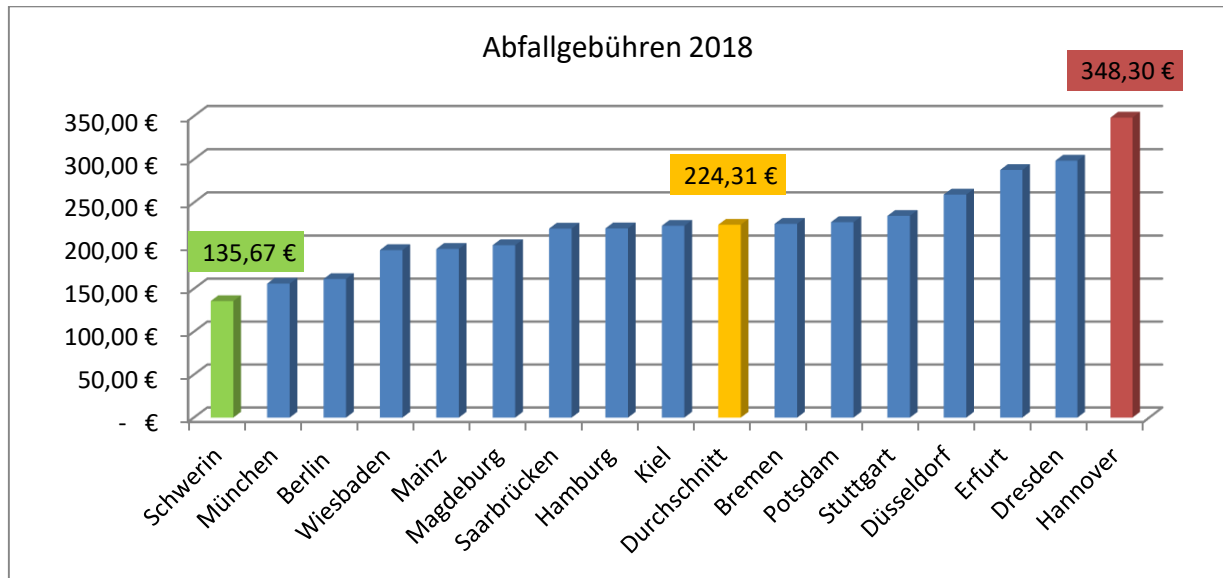
- Niederschlagswassergebühren inkl. Grundgebühr für vollversiegelte 130 m<sup>2</sup> Fläche



Stadt	Niederschlagswassergebühren			
	2016	2017	2018	2016/2018
Kiel	71,50 €	71,50 €	72,80 €	1,30 €
Mainz	78,00 €	78,00 €	78,00 €	- €
Bremen	93,60 €	81,90 €	81,90 €	- 11,70 €
Schwerin	83,20 €	83,20 €	83,20 €	- €
Hannover	88,40 €	88,40 €	88,40 €	- €
Stuttgart	92,30 €	92,30 €	92,30 €	- €
Hamburg	94,90 €	94,90 €	94,90 €	- €
Erfurt	98,80 €	98,80 €	98,80 €	- €
Wiesbaden	104,00 €	104,00 €	98,80 €	- 5,20 €
<i>Durchschnitt</i>	<i>124,37 €</i>	<i>122,58 €</i>	<i>122,91 €</i>	<i>- 1,46 €</i>
Saarbrücken	118,69 €	118,69 €	123,11 €	4,42 €
Düsseldorf	127,40 €	127,40 €	127,40 €	- €
Magdeburg	156,00 €	156,00 €	156,00 €	- €
Potsdam	159,90 €	159,90 €	159,90 €	- €
München	169,00 €	169,00 €	169,00 €	- €
Dresden	219,70 €	202,80 €	202,80 €	- 16,90 €
Berlin	234,52 €	234,52 €	239,20 €	4,68 €

#### 4. Abfallgebühren (Kosten pro Jahr)

- Bio- und Restmülltonne inkl. Grundgebühr (60-Liter-Tonnen wöchentliche Leerung oder 120-Liter-Tonnen zweiwöchentliche Leerung), städtische Randlage



Stadt	Abfallgebühren <sup>4</sup>			
	2016	2017	2018	2016/2018
Schwerin	141,72 €	141,72 €	135,67 €	- 6,05 €
München	156,00 €	156,00 €	156,00 €	- €
Berlin	159,70 €	161,36 €	161,36 €	1,66 €
Wiesbaden	195,00 €	195,00 €	195,00 €	- €
Mainz <sup>5</sup>	196,32 €	196,32 €	196,32 €	- €
Magdeburg	200,64 €	200,64 €	200,64 €	- €
Saarbrücken	221,47 €	221,47 €	219,80 €	- 1,67 €
Hamburg	220,68 €	215,88 €	220,08 €	- 0,60 €
Kiel	223,08 €	223,08 €	223,08 €	- €
<i>Durchschnitt</i>	<i>221,18 €</i>	<i>222,68 €</i>	<i>224,31 €</i>	<i>3,13 €</i>
Bremen	225,40 €	225,40 €	225,40 €	- €
Potsdam	186,80 €	214,22 €	227,27 €	40,47 €
Stuttgart	234,60 €	225,60 €	234,60 €	- €
Düsseldorf	300,02 €	263,30 €	259,26 €	- 40,76 €
Erfurt	287,73 €	287,73 €	287,73 €	- €
Dresden <sup>6</sup>	286,92 €	286,92 €	298,46 €	11,54 €
Hannover	302,76 €	348,30 €	348,30 €	45,54 €

<sup>4</sup> *Teilservice* (Haushalte stellen Mülltonnen an den Straßenrand): Erfurt, Dresden, Potsdam, Düsseldorf, Schwerin. *Vollservice* (keine Mitwirkung der Haushalte erforderlich): Kiel, Wiesbaden, Hannover (ab 15 m optional und kostenpflichtig), Bremen, München, Hamburg, Berlin (lange Transportwege kosten extra), Saarbrücken, Mainz (max. 15 m Transportweg), Magdeburg, Stuttgart (bei Biotonne Teilservice).

<sup>5</sup> In Innenstadtlage fallen geringere Kosten an (wöchentliche Leerung, 60-Liter-Tonne: 144,12 Euro/Jahr).

<sup>6</sup> 80-Liter-Biotonne, wöchentliche Leerung (60-Liter-Biotonne wöchentliche Leerung bzw. 120-Liter-Biotonne zweiwöchentliche Leerung wird nicht angeboten).

## **5. Rundfunkbeitrag (Kosten pro Jahr)**

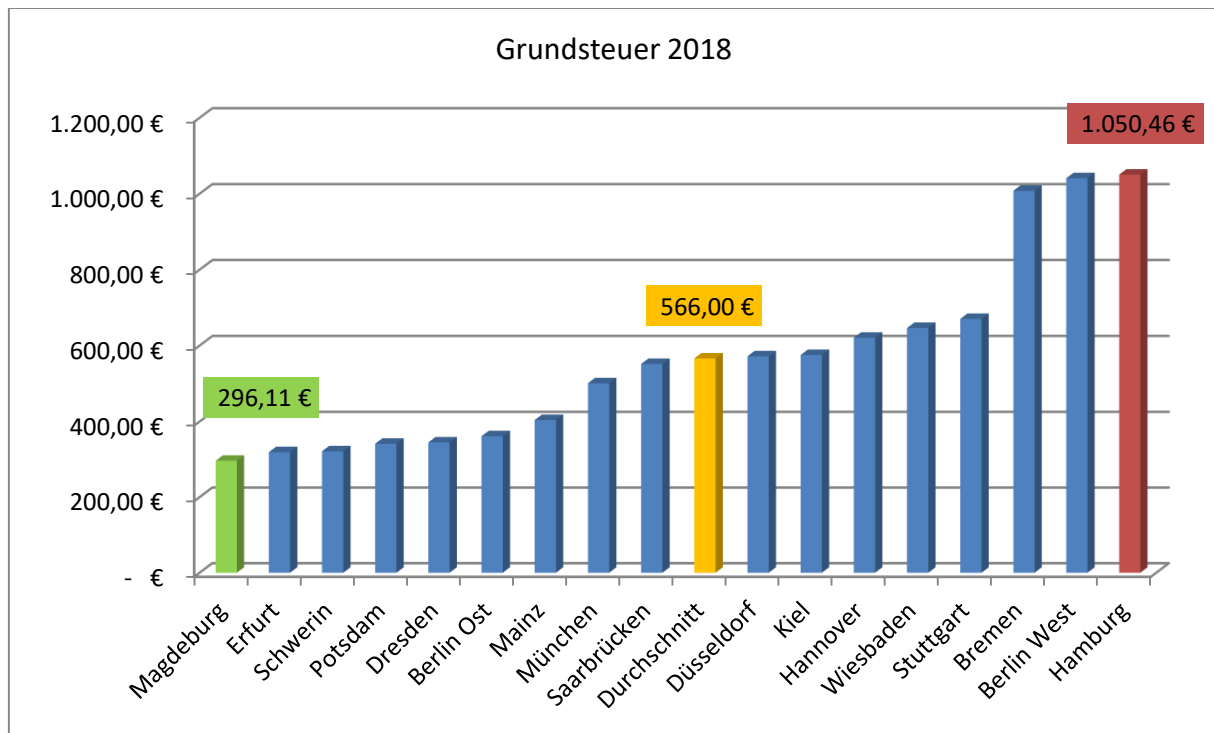
Einheitlich: 210,00 Euro/Jahr (2016 bis 2018)

⇒ Fortsetzung des Wohnnebenkosten-Vergleichs auf der nächsten Seite



## 6. Grundsteuer (Kosten pro Jahr)

Einfamilienhaus: Baujahr 2016, 120 m<sup>2</sup> Wohnfläche und 300 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche (siehe S. 2)



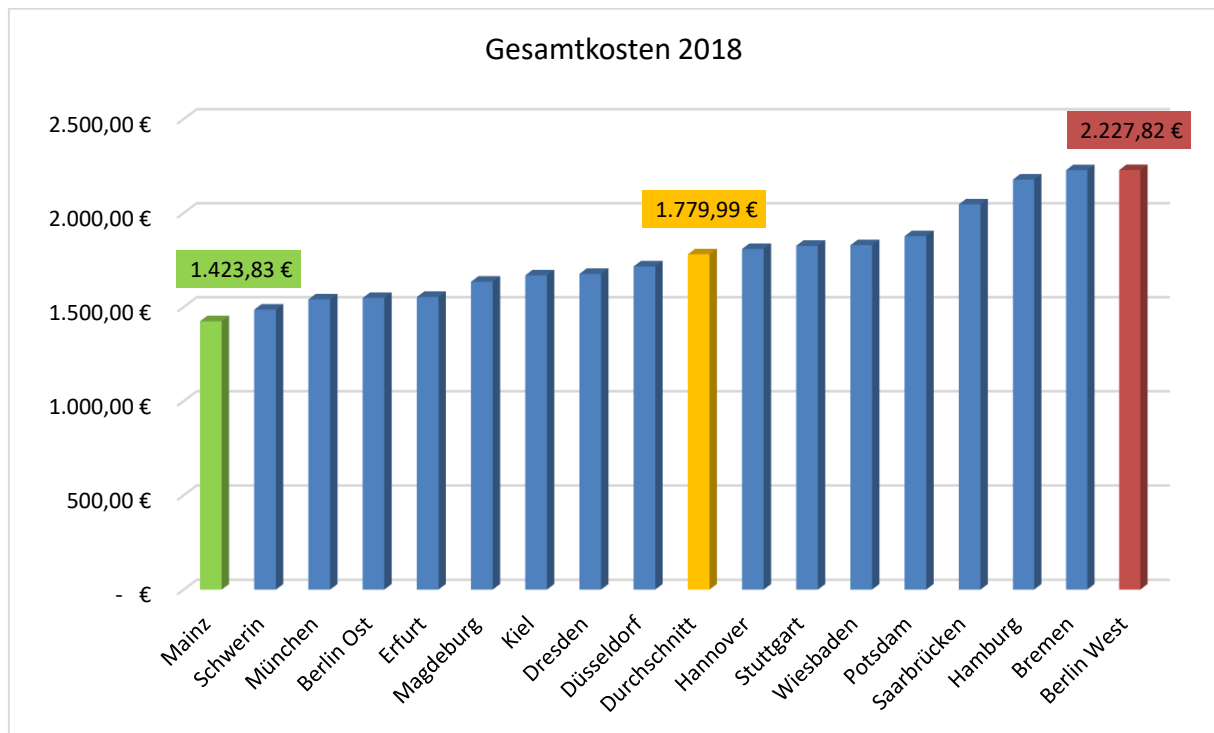
Stadt	Grundsteuer			
	2016	2017	2018	2016/2018
Magdeburg	296,11 €	296,11 €	296,11 €	- €
Erfurt	318,89 €	318,89 €	318,89 €	- €
Schwerin	340,07 €	340,07 €	321,18 €	- 18,89 €
Potsdam	325,42 €	341,06 €	341,06 €	15,65 €
Dresden	344,74 €	344,74 €	344,74 €	- €
Berlin Ost	360,93 €	360,93 €	360,93 €	- €
Mainz	403,87 €	403,87 €	403,87 €	- €
München	500,76 €	500,76 €	500,76 €	- €
Saarbrücken	528,59 €	540,07 €	551,57 €	22,98 €
<i>Durchschnitt</i>	<i>564,84 €</i>	<i>566,44 €</i>	<i>566,00 €</i>	<i>1,16 €</i>
Düsseldorf	571,74 €	571,74 €	571,74 €	- €
Kiel	575,00 €	575,00 €	575,00 €	- €
Hannover	620,70 €	620,70 €	620,70 €	- €
Wiesbaden	646,34 €	646,34 €	646,34 €	- €
Stuttgart	670,00 €	670,00 €	670,00 €	- €
Bremen	1.007,75 €	1.007,75 €	1.007,75 €	- €
Berlin West	1.040,96 €	1.040,96 €	1.040,96 €	- €
Hamburg	1.050,46 €	1.050,46 €	1.050,46 €	- €

## **BdSt-Position zur Grundsteuer**

Bei der Berechnung der Grundsteuerbelastung kommt es im geltenden Recht zu erheblichen, verfassungswidrigen Verzerrungen. So wird bei der Ermittlung der Einheitswerte in den neuen Bundesländern auf die Wertverhältnisse des Jahres 1935, in den alten Bundesländern hingegen auf die Wertverhältnisse des Jahres 1964 abgestellt. Doch auch eine reformierte Grundsteuer mit aktualisierten Grundstückswerten würde vielerorts zu starken Verwerfungen und Mehrbelastungen führen. Der Bund der Steuerzahler fordert daher weiterhin die Umsetzung einer wertunabhängigen Einfachgrundsteuer, die nur die Gebäude- und Grundstücksfläche einbezieht.

⇒ Fortsetzung des Wohnnebenkosten-Vergleichs auf der nächsten Seite

## 7. Wohnnebenkosten insgesamt (pro Jahr)



Stadt	Gesamtkosten			
	2016	2017	2018	2016/2018
Mainz	1.423,83 €	1.423,83 €	1.423,83 €	- €
Schwerin	1.510,89 €	1.510,89 €	1.485,95 €	- 24,94 €
München	1.529,23 €	1.540,15 €	1.540,15 €	10,92 €
Berlin Ost	1.553,85 €	1.555,39 €	1.547,79 €	- 6,06 €
Erfurt	1.553,09 €	1.553,09 €	1.553,09 €	- €
Magdeburg	1.580,62 €	1.580,62 €	1.634,11 €	53,49 €
Kiel	1.644,08 €	1.644,08 €	1.667,76 €	23,68 €
Dresden	1.681,04 €	1.664,14 €	1.675,68 €	- 5,36 €
Düsseldorf	1.756,18 €	1.719,46 €	1.715,42 €	- 40,76 €
<i>Durchschnitt</i>	<i>1.766,25 €</i>	<i>1.771,46 €</i>	<i>1.779,99 €</i>	<i>13,75 €</i>
Hannover	1.762,48 €	1.808,02 €	1.808,02 €	45,54 €
Stuttgart	1.814,56 €	1.808,87 €	1.825,07 €	10,51 €
Wiesbaden	1.833,68 €	1.833,68 €	1.828,48 €	- 5,20 €
Potsdam	1.820,29 €	1.863,35 €	1.876,40 €	56,12 €
Saarbrücken	1.952,47 €	1.981,83 €	2.045,52 €	93,05 €
Hamburg	2.160,92 €	2.164,76 €	2.177,60 €	16,68 €
Bremen	2.215,11 €	2.227,17 €	2.227,17 €	12,06 €
Berlin West	2.233,88 €	2.235,42 €	2.227,82 €	- 6,06 €

## Hinweis:

Die Wohnnebenkosten fallen noch höher aus, wenn man zusätzlich die staatliche Belastung des Energieverbrauchs berücksichtigt. So wird einerseits die Heizenergie durch die Energie- und Mehrwertsteuer und andererseits der Stromverbrauch durch acht verschiedene staatliche Abgaben belastet. Die daraus resultierende Abgabenbelastung verdeutlicht folgende Beispielrechnung für einen Drei-Personen-Haushalt<sup>7</sup>:

### Strom

- Verbrauch: 3.700 kWh/Jahr
- Stromkosten (Haushaltskundenpreis):  $3.700 \text{ kWh} \times 0,2986 \text{ EUR} = 1.104,82 \text{ EUR/Jahr}$   
⇒ Darin enthaltene staatliche Abgaben<sup>8</sup>: 598,81 EUR/Jahr (54,2 %)

### Gas

- Verbrauch: 15.000 kWh/Jahr
- Gaskosten (Haushaltskundenpreis):  $15.000 \text{ kWh} \times 0,0615 \text{ EUR} = 922,50 \text{ EUR/Jahr}$   
⇒ Darin enthaltene staatliche Abgaben<sup>9</sup>: 242,62 EUR/Jahr (26,3 %)

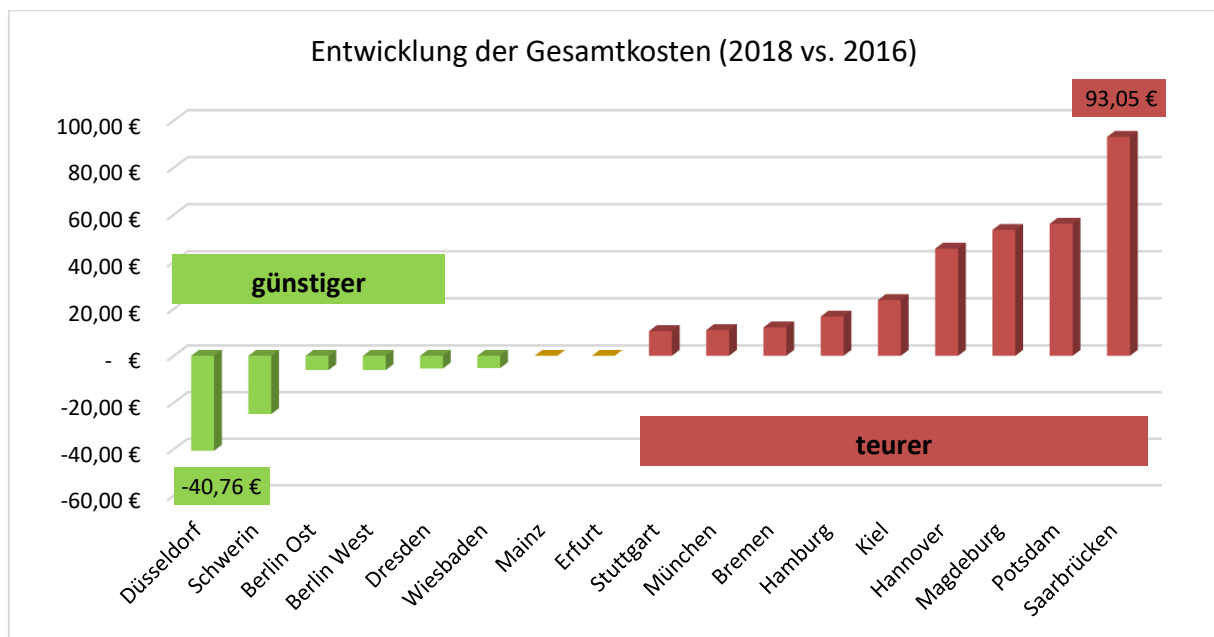
---

<sup>7</sup> Quellen: Bundesnetzagentur (Haushaltskundenpreis für Strom und Gas), Verivox und Stromspiegel für Deutschland 2017 (Verbrauchswerte).

<sup>8</sup> Strom- und Umsatzsteuer (22,9 % des Gesamtpreises) sowie sechs verschiedene Abgaben bzw. Umlagen (31,3 % des Gesamtpreises; im Einzelnen sind das: Konzessionsabgabe, EEG-Umlage, Umlage nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, Umlage nach § 19 der Strom-Netzentgeltverordnung, Offshore-Haftungsumlage, Umlage für abschaltbare Lasten). Quelle: Bundesnetzagentur.

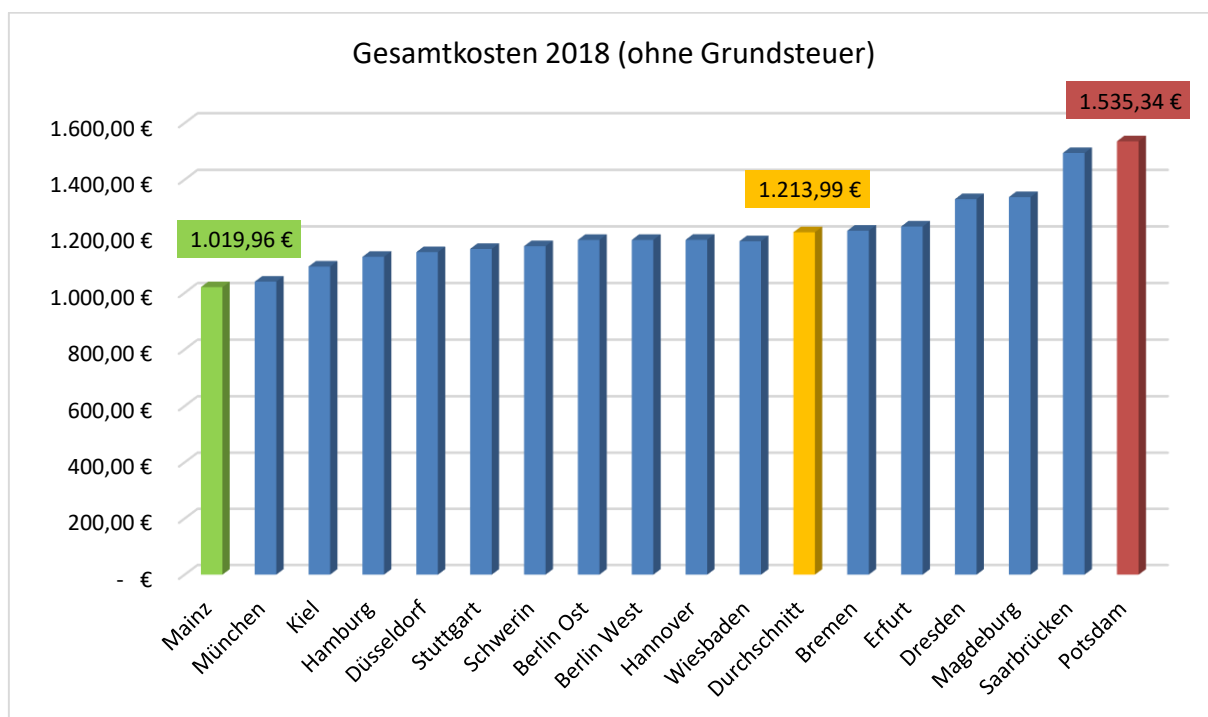
<sup>9</sup> Energie- und Umsatzsteuer (24,9 % des Gesamtpreises) sowie Konzessionsabgabe (1,4 % des Gesamtpreises). Quelle: Bundesnetzagentur.

## 8. Entwicklung der Gesamtkosten (Vergleich 2016/2018)



Stadt	Gesamtkosten			
	2016	2017	2018	2016/2018
Düsseldorf	1.756,18 €	1.719,46 €	1.715,42 €	- 40,76 €
Schwerin	1.510,89 €	1.510,89 €	1.485,95 €	- 24,94 €
Berlin Ost	1.553,85 €	1.555,39 €	1.547,79 €	- 6,06 €
Berlin West	2.233,88 €	2.235,42 €	2.227,82 €	- 6,06 €
Dresden	1.681,04 €	1.664,14 €	1.675,68 €	- 5,36 €
Wiesbaden	1.833,68 €	1.833,68 €	1.828,48 €	- 5,20 €
Mainz	1.423,83 €	1.423,83 €	1.423,83 €	- €
Erfurt	1.553,09 €	1.553,09 €	1.553,09 €	- €
Stuttgart	1.814,56 €	1.808,87 €	1.825,07 €	10,51 €
München	1.529,23 €	1.540,15 €	1.540,15 €	10,92 €
Bremen	2.215,11 €	2.227,17 €	2.227,17 €	12,06 €
Hamburg	2.160,92 €	2.164,76 €	2.177,60 €	16,68 €
Kiel	1.644,08 €	1.644,08 €	1.667,76 €	23,68 €
Hannover	1.762,48 €	1.808,02 €	1.808,02 €	45,54 €
Magdeburg	1.689,91 €	1.689,91 €	1.743,40 €	53,49 €
Potsdam	1.820,29 €	1.863,35 €	1.876,40 €	56,12 €
Saarbrücken	1.952,47 €	1.981,83 €	2.045,52 €	93,05 €

## 9. Wohnnebenkosten insgesamt (ohne Grundsteuer<sup>10</sup>; pro Jahr)



Stadt	Gesamtkosten (ohne Grundsteuer)			
	2016	2017	2018	2016/2018
Mainz	1.019,96 €	1.019,96 €	1.019,96 €	- €
München	1.028,47 €	1.039,39 €	1.039,39 €	10,92 €
Kiel	1.069,08 €	1.069,08 €	1.092,76 €	23,68 €
Hamburg	1.110,46 €	1.114,30 €	1.127,14 €	16,68 €
Düsseldorf	1.184,45 €	1.147,73 €	1.143,69 €	- 40,76 €
Stuttgart	1.144,56 €	1.138,87 €	1.155,07 €	10,51 €
Schwerin	1.170,82 €	1.170,82 €	1.164,77 €	- 6,05 €
Berlin Ost	1.192,92 €	1.194,46 €	1.186,86 €	- 6,06 €
Berlin West	1.192,92 €	1.194,46 €	1.186,86 €	- 6,06 €
Hannover	1.141,78 €	1.187,32 €	1.187,32 €	45,54 €
Wiesbaden	1.187,34 €	1.187,34 €	1.182,14 €	- 5,20 €
<i>Durchschnitt</i>	<i>1.201,40 €</i>	<i>1.205,02 €</i>	<i>1.213,99 €</i>	<i>12,59 €</i>
Bremen	1.207,36 €	1.219,42 €	1.219,42 €	12,06 €
Erfurt	1.234,20 €	1.234,20 €	1.234,20 €	- €
Dresden	1.336,30 €	1.319,40 €	1.330,94 €	- 5,36 €
Magdeburg	1.284,51 €	1.284,51 €	1.338,00 €	53,49 €
Saarbrücken	1.423,88 €	1.441,76 €	1.493,95 €	70,07 €
Potsdam	1.494,87 €	1.522,29 €	1.535,34 €	40,47 €

<sup>10</sup> Die Gesamtkosten ohne Grundsteuer werden nachrichtlich dargestellt, weil der Anteil der Grundsteuer an den Gesamtkosten in vielen Städten hoch ist und zudem große Kostenspreizungen zwischen den Städten vorhanden sind. Darüber hinaus hat das Bundesverfassungsgericht die Grundsteuerbewertung für verfassungswidrig erklärt, sodass sich ab 2025 die Grundsteuerbelastung verändern wird.

## Anhang

**Tabelle 1: Grundsteuerbelastung eines Einfamilienhauses<sup>11</sup> in den Landeshauptstädten**

Die Grundsteuerschuld wird ermittelt, indem der Grundsteuermessbetrag mit dem gemeindespezifischen Grundsteuer B-Hebesatz multipliziert wird.

Stadt	Grundsteuermessbetrag	Hebesatz 2018 (in %)	Grundsteuer 2018
Berlin Ost	44,56 €	810	360,93 €
Schwerin	53,98 €	595	321,18 €
Dresden	54,29 €	635	344,74 €
Erfurt	57,98 €	550	318,89 €
Magdeburg	59,82 €	495	296,11 €
Potsdam*	62,58 €	545	341,06 €
Mainz	84,14 €	480	403,87 €
München	93,60 €	535	500,76 €
Hannover	103,45 €	600	620,70 €
Saarbrücken	114,91 €	480	551,57 €
Kiel	115,00 €	500	575,00 €
Berlin West	128,51 €	810	1.040,96 €
Stuttgart	128,86 €	520	670,00 €
Düsseldorf	129,94 €	440	571,74 €
Wiesbaden	131,37 €	492	646,34 €
Bremen **	145,00 €	695	1.007,75 €
Hamburg***	194,53 €	540	1.050,46 €

Quelle: Auskünfte der zuständigen Finanzbehörden und eigene Berechnungen. \* Potsdam: gute Lage (Bodenwert von 15,- DM m<sup>2</sup>; Charlottenstraße); \*\* Bremen: Das Finanzamt hat mitgeteilt, dass für die genannten Eckdaten die Steuermessbeträge zwischen 122 Euro und 168 Euro liegen. Es wurde daher der Durchschnitt dieser beiden Grenzwerte herangezogen. \*\*\* Hinweis der Finanzbehörde Hamburg: „Bei der Berechnung wurde aufgrund des vorgegebenen Baujahres von der Annahme einer eher besseren Ausstattungsstufe ausgegangen und einem frei finanzierten Wohnraum. Wir machen jedoch darauf aufmerksam, dass es sich hierbei nicht um ein für Hamburg typisches bzw. repräsentatives Einfamilienhaus handelt. Vergleiche mit Ergebnissen aus anderen Bundesländern können daher leicht zu unzutreffenden Schlussfolgerungen führen.“ Der BdSt weist darauf hin, dass bei einem hohen Grundsteuermessbetragsniveau die Gemeinde durch eine entsprechende Hebesatzsenkung die Grundsteuerbelastung reduzieren kann.

<sup>11</sup> Die Eckdaten des Einfamilienhauses sind auf S. 2 dargestellt.

**Tabelle 2: Ausgewählte Inklusivleistungen im Bereich der Abfallgebühren<sup>12</sup>**

Erfurt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sperrmüllsammmlung (haushaltsübliche Mengen) zweimal im Jahr</li> <li>• Abholung von Elektrogroßgeräten auf Bestellung</li> <li>• regelmäßige grundstücksbezogene Papiersammlung</li> <li>• kostenlose Annahme von bestimmten Abfällen an den Wertstoffhöfen (z. B. Grünabfälle)</li> <li>• Weihnachtsbaumentsorgung</li> </ul>
Mainz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kostenlose Leerung der Papiertonne</li> <li>• Abholung von Sperrmüll (vier Mal im Jahr für Privathaushalte)</li> <li>• Abholung von Elektro- und Elektronikschrott (auch z. B. Kühlschränke, Herde; vier Mal im Jahr für Privathaushalte)</li> <li>• Benutzung von Wertstoff- und Recyclinghöfen und der stationären Schadstoffannahmestelle</li> </ul>
Wiesbaden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entsorgung Bioabfälle, Altpapier, stoffgleiche Nichtverpackungen über die Wertstofftonne</li> <li>• Sperrmüll, Altglas</li> <li>• Benutzung Wertstoffhöfe und Sonderabfallkleinannahme (z.B. Elektro- und Elektronikgeräte)</li> <li>• Bodenaushub und Bauschutt (Kofferraumladung)</li> <li>• Gartenabfälle</li> </ul>
Magdeburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeder Haushalt zweimal im Jahr ohne weitere Kosten Sperrmüllabfuhr bis jeweils zu 2m<sup>3</sup> oder einmal bis zu 4m<sup>3</sup> beantragen.</li> <li>• Benutzung der Wertstoffhöfe (Elektro- und Elektronikschrott)</li> <li>• Abgabe von Grünabfällen und sonstigen Abfällen in haushaltsüblicher Menge</li> </ul>
München	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Papiertonne enthalten</li> <li>• An den Wertstoffhöfen können z. B. sperrige Abfälle, Problemstoffe, Grünschnitt und Elektrogeräte in haushaltsüblicher Art und Menge gebührenfrei abgegeben werden.</li> </ul>
Berlin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf den Reecyclinghöfen kann z. B. Sperrmüll (max. 3 m<sup>3</sup> je Tag), Elektrogeräte oder Altpapier entgeltfrei abgegeben werden.</li> <li>• Auf den Schadstoffsammelstellen können Schadstoffe (max. 20 kg je Tag) entgeltfrei abgegeben werden.</li> </ul>
Saarbrücken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kostenlose Abholung gelber Säcke zur Entsorgung von Produkten mit dem grünen Punkt – zweiwöchentlich</li> <li>• kostenlose Abholung der blauen Tonne für Papiermüll – zweiwöchentlich</li> <li>• kostenlose Abholung der orangen Wertstofftonne zur Entsorgung von Metall, Kunststoff und Datenträgern – alle 12 Wochen</li> <li>• In den Wertstoffzentren können z. B. Elektrogeräte und Sperrmüll in haushaltsüblichen Mengen kostenfrei abgegeben werden</li> </ul>
Potsdam	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kostenlose Sperrmüllentsorgung (auch mehrmals im Jahr)</li> <li>• kostenlose Abgabe z. B. von Schadstoffen, Elektrogeräten und weiteren Abfäl-</li> </ul>

<sup>12</sup> Für Privathaushalte (zusätzlich zur Leerung der Bio- und Restmülltonne).



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• len an den Wertstoffhöfen.</li> <li>• kostenlose Leerung der Papiertonne</li> </ul>
Bremen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leerung von Papiertonnen</li> <li>• Nutzung der 16 Recycling-Stationen</li> <li>• Sammlung von Gartenabfällen, von Schadstoffen und Sperrmüll</li> </ul>
Hannover	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sperrabfälle werden ohne zusätzliche Gebühr abgeholt.</li> <li>• Auf den Wertstoffhöfen können Wertstoffe, Sperrabfälle und gefährliche Abfälle kostenlos abgegeben werden.</li> <li>• Landwirtschaftliche Grüngut-Annahmestellen nehmen kostenlos Baum-, Hecken-, Strauchschnitt und Laub an.</li> <li>• Das Umweltmobil im Umland bietet eine ortsnahe Entsorgung von gefährlichen Abfällen (Sonderabfällen).</li> </ul>
Hamburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leerung von Papiertonnen</li> <li>• Die meisten Abfälle können bei den Recyclinghöfen kostenlos abgegeben werden (z. B.: Sperrmüll, Grünabfällen bis zum 1 m<sup>3</sup> oder Elektrogeräte)</li> </ul>
Schwerin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kostenlose Leerung von Papiertonnen</li> <li>• kostenlose jährliche Sperrmüllentsorgung</li> <li>• kostenlose Annahme zahlreicher Abfälle an den Recyclinghöfen</li> </ul>
Kiel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Viele Abfälle und Wertstoffe können an den Wertstoffhöfen kostenlos abgegeben werden</li> <li>• kostenlose Sperrgutabholung (2 x pro Jahr)</li> </ul>
Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sperrmüllabholung bis 2 m<sup>3</sup> und Leerung der Papiertonne im Teilservice unentgeltlich</li> <li>• kostenlose Annahme bestimmter Abfälle an den Recyclinghöfen</li> </ul>
Dresden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kostenlose Leerung der Papiertonne</li> <li>• Nutzung der Wertstoffhöfe ist teilweise gebührenfrei (z. B. Elektrogeräte; Sperrmüll bis zu 2 m<sup>2</sup> pro Halbjahr pro Haushalt oder Kunststoffabfall; gebührenpflichtig ist z. B. Grünabfall)</li> </ul>
Stuttgart	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kostenlose Leerung der Papiertonne</li> <li>• zweimal Sperrmüll pro Jahr (jeweils max. 3 Kubikmeter inkl. Abholung)</li> <li>• Recyclinghöfe: bestimmte Abfälle können kostenlos abgegeben werden</li> </ul>

## Literaturhinweise

*DSi – Deutsches Steuerzahlerinstitut des Bundes der Steuerzahler e. V.* (2018): „Wohnkostenbremse“ für den Staat: Fünf Vorschläge zur Belastungsbegrenzung bei den Mietern und Eigentümern, DSi-kompakt Nr. 18 (aktualisierte Fassung), Berlin.

*BdSt NRW – Bund der Steuerzahler Nordrhein-Westfalen e. V.* (2017): Vergleich der Abfall- und Abwassergebühren 2017, <https://www.steuerzahler-nrw.de/Vergleich-der-Abfall-und-Abwassergebuehren-2017/85760c97552i1p352/index.html> (Stand: 18.06.2018).